

Guten Morgen, Enger-Spenge

Ansteckende Sehschwäche

Die hohe Infektiosität von Omikron ist derzeit in allen Nachrichten.

Dass aber auch eine schöne Erkältung ansteckend ist, verliert man dabei gerne schnell aus dem Blick. Entsprechend ärgerte sich jetzt Bolles Frau, dass sie von ihm seinen hartnäckigen Schnupfen übernommen hat – und seinen Platz auf der Couch mit Taschentüchern und Tee gleich mit.

Um dem Elend etwas Linderung zu verschaffen, versorgte er sie umgehend mit allerlei Mittelchen. Neben Pillen, Vitaminpräparaten und samtweichen Tempotüchern drückte er ihr auch sein bewährtes Nasenspray in die Hand. Doch gerade letzteres bekam er am Nachmittag dann

postwendend zurück: „Das kannst du gleich reklamieren, das hilft nicht die Bohne!“, meckerte sie mit näselnder Stimme.

Bolle wunderte sich – bei ihm half das Präparat sehr zuverlässig. Entsprechend pflückte er den Deckel vom Fläschchen und sprühte eine feine Fontäne Medizin in die Luft. Sofort eine Regung auf der Couch: „Ach, da war noch ein Deckel drauf? Und ich wunderte mich schon, dass ich beim Sprühen feuchte Hände bekommen habe!“

Dass man bei Corona mitunter den Geruchs- und Geschmackssinn einbüßt, stand ja überall in den Nachrichten. Dass ein Schnupfen auf die Augen schlägt, war allerdings ganz neu für **Bolle**

Nach Corona-Ausbruch: „Lolli-Tests sind Farce“

Spenger Kita nach eineinhalb Wochen wieder geöffnet. Leiterin übt scharfe Kritik am Land.

Ekkehard Wind

■ **Spenge.** Eineinhalb Wochen war die integrative „Kita Regenbogen“ in Spenge wegen Corona geschlossen. „Seit Montag haben wir wieder geöffnet“, sagt Leiterin Antje Möller. Darüber ist sie froh. Ihr Ärger über die ihrer Erfahrung nach völlig unzuverlässigen Lolli-Tests ist aber noch längst nicht verraucht. Sie übt scharfe Kritik an der Testpolitik des Landes.

Das ganze Erzieher-Team – dies sind neun pädagogische Fachkräfte – war infiziert. Und auch sechs Kinder hatte es erwischt. Die Erzieherinnen und Erzieher seien alle geboostert gewesen.

Lolli-Tests schlagen nicht an

„Schwere Krankheitsverläufe hatte zum Glück keiner“, sagt die Leiterin. Jetzt seien wieder alle an Bord. Von den Kindern fehlten aktuell zwei bis drei wegen Corona. Insgesamt werden in der Kita



Antje Möller leitet die Kita Regenbogen in Spenge. Foto: Privat

Regenbogen 30 Mädchen und Jungen betreut.

Das Fatale: Die Lolli-Tests haben nach ihren Angaben bei keinem der infizierten Mitarbeitenden angeschlagen – und auch bei betroffenen Kindern nicht. Die Kitas in NRW bekommen vom Land für jedes Kind drei Lolli-Selbsttests pro Woche, die sie den Eltern mitgeben. Dies sind Antigen-Schnelltests für die Anwendung im Mund. Antje Möller und auch eine andere Kita-Leitung aus Spenge berichten von Fällen, in denen der Lolli-Test negativ gewesen sei, der Schnelltest in der Nase aber positiv. Dies habe sich im Nachhinein durch Gespräche mit Eltern bestätigt, sagt Möller.

Auch Vera Kuhlhoff, Leiterin der städtischen Kindertagesstätte in Lenzinghausen, hatte in der vergangenen Woche im Gespräch mit der NW von Fällen berichtet, wo der Lolli-Test negativ war, der Test in der Nase aber eine Infektion anzeigte.

„Das ärgert mich auch als Steuerzahlerin“

Antje Möller findet deutliche Worte: „Die Lolli-Tests sind eine Farce.“ Die Kitas würden aber weiterhin damit vom Land NRW beliefert. „Das ärgert mich auch als Steuerzahlerin.“

Das Vertrauen in dieses Testverfahren hat die Leiterin der Regenbogen-Kita verloren. „Wir bitten die Eltern jetzt, sich einmal pro Woche einen Nasentest zu besorgen oder in ein Testzentrum zu gehen.“



Die Corona-Selbsttests für Kindertagesstätten, die Lolli-Tests, stellt das Land zur Verfügung. Die Kitas geben sie an die Eltern weiter, die ihre Kinder damit zu Hause testen. Foto: Michael Reichel/dpa



Rund geht's auch dieses Jahr auf dem Kirschblütenfest in Enger.

Foto: Mareike Patock

Zwei Städte, zwei große Innenstadt-Partys

Nachdem Corona zwei Jahre lang alle großen Feste unmöglich gemacht hat, steigt in Spenge wieder das Lange-Straßen-Fest. Auch der endgültige Termin fürs Engeraner Kirschblütenfest steht jetzt fest.

Ekkehard Wind,
Mareike Patock

■ **Spenge/Enger.** Seit Corona gab es keine große Stadtparty mehr in Enger oder Spenge. Das wird sich dieses Jahr ändern: Beide Kommunen werden 2022 groß feiern. Spenge lädt im Sommer zur Fete auf die Lange Straße ein – und auch der Termin fürs Engeraner Kirschblütenfest steht.

Kirschblütenfest in Enger

Das Verschieben des Kirschblütenfestes in den Juni ist ad acta gelegt. Die Organisatoren wollen das Stadtfest am ursprünglichen Termin vom 22. bis 24. April veranstalten. „Wir wagen es doch“, sagte Daniela Dembert, die Vorsitzende des Kultur- und Verkehrsvereins (KuV).

Die Macher des Festes gehen davon aus, dass die Corona-Infektionszahlen im April eine Veranstaltung in der Größenordnung erlauben. Mit einer 3G-Regelung, die sporadisch zu kontrollieren sei, könne man leben, sagt Burkhard Wehmeyer, 2. Vorsitzender des KuV.

„Wenn allerdings 2G oder das Tragen einer Maske zu dem Zeitpunkt gelten sollten, machen wir das Fest nicht“, betont Daniela Dembert. Ebenso wären Einlasskontrollen und eine Einzäunung des Festgeländes für den KuV nicht umsetzbar. Aber von solchen Einschränkungen gehen die Veranstalter momentan nicht aus.

Sonst bis zu 40.000 Besucher

„Die Tendenz geht in Deutschland im Moment in Richtung Öffnung“, sagt Platzmeister Yannik Nuffer. Die Schausteller würden sich auf jeden Fall freuen, im April wieder nach Enger kommen zu können. In den beiden vergangenen Jahren war das Kirschblütenfest wegen der Corona-Pandemie ausgefallen.

„Wir profitieren davon, dass unser Fest in der Region das erste im Jahr sein wird“, ist Daniela Dembert überzeugt. In den vergangenen Jahren kamen an den drei Tagen bis zu



Volker Ziegenbruch (v. l.) und Tobias Fehn von der Kaufmannschaft, Regina Schlüter-Ruff, Bürgermeister Bernd Dumcke, Heidrun Hellmann und Nicole Bertram von der Stadt Spenge laden zum Lange-Straßen-Fest im Juni ein. Foto: Mareike Patock

40.000 Besucher in die Innenstadt. Eine Prognose, wie viele es dieses Jahr zum Kirschblütenfest ziehen könnte, wagt Burkhard Wehmeyer nicht: „Es wird Leute geben, die Sorge haben. Und es wird Leute geben, die Bock haben, zu kommen. Wahrscheinlich werden es unterm Strich etwas weniger Besucher als sonst sein.“

Die Kaufmannschaft wird sich mit einer Verlosung an dem Fest 2022 beteiligen. Eine Gewerbeschau in der Parkpalette – einer der Anziehungspunkte – werde es in diesem Jahr aber nicht geben, sagt Daniela Dembert. Die Parkpalette würde als Indoorbetrieb gelten. Demnach müsste die Kaufmannschaft hier wahrscheinlich Kontrollen machen. Und wenn die Parkpalette von der Besucherzahl nicht voll ausgelastet werden könne, sei dies für Aussteller mitunter nicht lukrativ.

Ansonsten sei aber nicht geplant, das Fest abzuspecken,

betont Wehmeyer. „Wir wollen an die bisherigen Kirschblütenfeste anknüpfen.“ Welche Bands spielen sollen, ob es eine oder zwei Bühnen geben wird – das ist noch unklar. „Die Detailplanung beginnt jetzt“, sagt Yannik Nuffer. „Wir haben jetzt ein straffes Programm, was wir noch bis zum Fest zu erledigen haben. Aber wir kriegen das hin.“

Lange-Straßen-Fest in Spenge

Die Lange Straße in Spenge wird sich am Wochenende vor den Sommerferien (25./26. Juni) wieder in eine 500 Meter lange Partymeile verwandeln: Dann steigt auf der Hauptverkehrsstraße zum zweiten Mal das „Lange-Straßen-Fest“. Die Stadt Spenge und die heimische Kaufmannschaft organisieren die große Innenstadt-Fete gemeinsam – und verraten schon mal, was genau sie

planen.

2018 hatte es das Fest zum ersten Mal gegeben – mit riesigem Erfolg.

Tausende Besucher schlenderten damals über die Aktionsmeile, feierten und tanzten zur Musik verschiedener Bands oder ließen sich das gastronomische Angebot schmecken. „Das war ein richtig schönes Highlight vor vier Jahren“, sagt Bürgermeister Bernd Dumcke.

Schnell hatten die Organisatoren darum beschlossen: Die Innenstadt-Party soll es künftig alle zwei Jahre geben. „Aber vor zwei Jahren hat uns Corona ausgebremst“, sagt Dumcke. Auch jetzt habe man das „Für und Wider“ abgewogen – und die Entscheidung fiel zugunsten des Stadtfests aus. Auch weil die Veranstaltung im Juni geplant sei – und da ein Draußen-Event wohl im Hinblick auf Corona am besten funktioniere.

Wie schon 2018 soll die Straßenparty an zwei Tagen gefeiert werden. Am Fest-Samstag (25. Juni) steige die Fete allerdings erstmal nur rund ums Spenger Rathaus, kündigt Heidrun Hellmann vom Stadtmarketing an. Hier soll es dann unter anderem ein ansprechendes gastronomisches Angebot geben – und viel Musik.

So werde die Party-Showband „Das Fiasko“, die schon beim Lange-Straßen-Fest 2018 für reichlich Stimmung sorgte, wieder dabei sein, sagt Nicole Bertram von der Stadt Spenge. Auch die Oldie-Cover-Band „Time Tunnel“ werde auf der Bühne stehen.

Am Fest-Sonntag (26. Juni) wird die Lange Straße dann zwischen dem Kreisel an der Mühlenburger Straße und der Bussche-Münch-Straße zur Eventmeile mit vielen verschiedenen Aktionen und Ständen. Auch der Lidl-Parkplatz und der Lönsweg sollen in die Innenstadt-Party einbezogen werden.

Schön wäre es, sagt Heidrun Hellmann, wenn es am Sonntag im Lönsweg zum Beispiel wieder ein großes Frühstück geben könnte. Allerdings brauche es dafür noch einen Verein oder eine Gruppierung, die das organisieren könne.

Auf dem Lidl-Parkplatz wiederum soll ein kleiner Biergarten öffnen. Außerdem sollen sich hier Vereine, Einzelhändler oder andere Gruppen präsentieren können. Und: Am Fest-Sonntag werden auch die Spenger Geschäfte öffnen.

Einzelhändler und Vereine einbeziehen

Die Veranstalter möchten viele heimische Vereine, Gastronomen, Schausteller oder Einzelhändler in das Fest einbeziehen.

Wer sich vor allem am Festsonntag mit einem Stand, einer Aktion an der Eventstrecke oder einem musikalischen Beitrag auf der Bühne am Rathausplatz beteiligen möchte, kann sich bis zum 7. April bei der Stadt Spenge melden (per Mail an veranstaltungs-team@spenge.de oder unter Tel. (05225) 8 76 84 00 oder 8 76 81 23).



Tausende Besucher bummelten 2018 bei bestem Wetter über das Lange-Straßen-Fest.

Foto: Mareike Patock